

# Leute von heute : Steeger, Elstner, Streisand und Wicky

Autor(en): **Vassalli, Markus / Hoerning, Hanskarl / Ritzmann, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953089>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

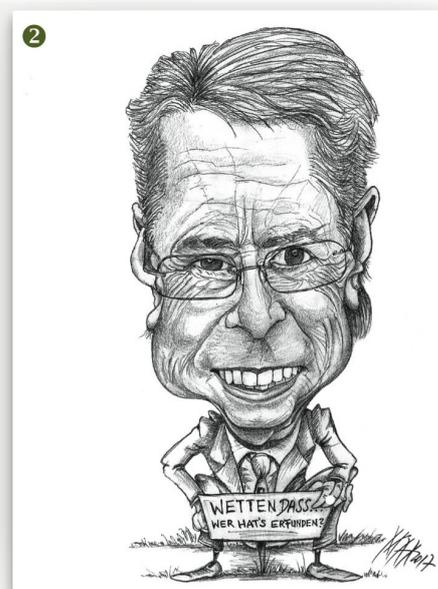
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Steeger, Elstner, Streisand und Wicky

KARIKIERT VON MARKUS VASSALLI

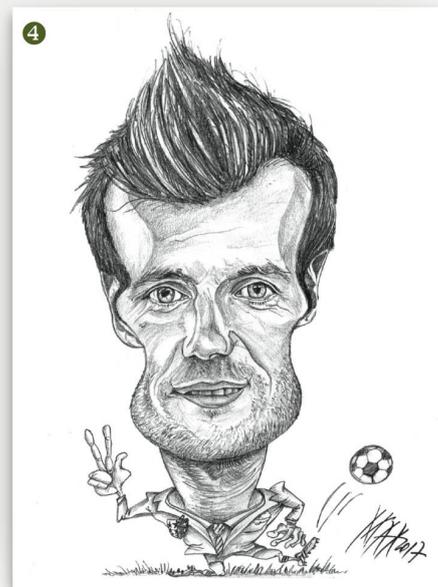
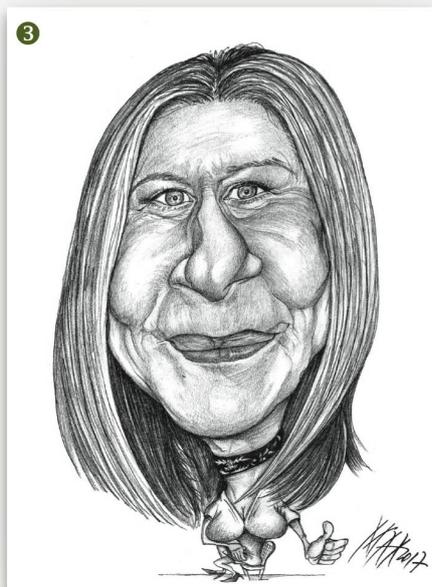
### 1 Ingrid Steeger (\*1. April 1947)

Nein, das ist ebenso wenig ein Aprilscherz wie die Tatsache, dass die Softsexistin und Ulknudel eigentlich Stengert hiess. Berühmt wurde sie durch die Serie «Klimbim», eine Comedyshow, als man Comedy noch gar nicht als Comedy bezeichnete. Eine Fortsetzung fand sich später in einem Mix aus «Zwei himmlische Töchter» (mit Iris Berben) und «Die Gimmicks». Als ihr die Partner alle wegstarben, bezog sie Arbeitslosengeld, ehe sie mit Auftritten in Kassel, Köln und Solingen noch einmal brillierte. Ihr Männer-Pech schilderte sie im Buch «Meine MANNschaft», ihr Leben in «Und find es wunderbar». Eliza Doolittle spielte sie zwar nicht, pflegte aber ihr Hündchen so zu nennen. (hh)



### 2 Frank Elstner (\*19. April 1942)

Jeder Fernsehfreund dürfte mindestens eine Synapse in seinem Gehirn haben, die von Frank Elstner zu «Wetten dass...?» führt. Tatsächlich war Elstner in den rund dreihundertfünfzig Jahren der Sendung der mit Abstand beste Showmaster (obwohl er nicht so wunder-wunderschön lacht wie Michelle Hunziker an der Seite von Thomas ... oh Gott). Und: Der Mann hat – was viele nicht wissen – diese Sendung erfunden! Elstner hat auch erfolgreich Radio gemacht und war als Schauspieler tätig. Dementsprechend viel Druckerschwärze würde die Liste seiner Auszeichnungen benötigen, weshalb wir darauf verzichten wollen. Am 19. April feiert er seinen 75. Geburtstag – herzliche Gratulation! Sie lassen es sicher krachen, jede Wette! (jr)



### 3 Barbra Streisand (\*24. April 1942)

Barbra Streisand ist die mit der Nase. Ja, sie ist sozusagen der Mike Krüger der (guten) Unterhaltungskunst. Der Durchbruch gelang ihr in den 60ern mit «Funny Girl», der Verfilmung eines Musicals. Sie wurde in ihrer grossen Karriere mit mehreren Grammy Awards ausgezeichnet (1000 Grammys sind 1 Kiloy) und hat Emmys, Tonys und Nestlés in ihrem Regal stehen. Der «Streisand-Effekt» – um hier etwas Trivia einzustreuen – bezieht sich darauf, dass der Star verhindern wollte, dass auf einer Luftbild-Aufnahme ihr Haus zu erkennen war, um die Privatsphäre zu wahren. Allerdings erreichte sie damit das Gegenteil, weil sich die Presse auf diese Story stürzte. Am 24. April wird Barbra Streisand

fünfundsiebzig Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch! Sie haben vieles richtig gemacht, weiter so – immer schön der Nase nach! (jr)

### 4 Raphael Wicky (\*26. April 1977)

Raphael Wicky ist der Fussballer mit dem Walliser Dialekt, was ihm – auch abseits des Rasens – einen Sympathiebonus beschert. Ja, wenn Wicky bei SRF als Experte auftritt, dann ist es belanglos, was er sagt. Es klingt einfach gut (bei Alain «Susi» Sutter ist das anders, weil der jedes Mal wortreich erklärt,

man müsse «in die Schnittstellen» spielen, was doof ist). Ursprünglich beim FC Sion, hat er unter anderem in Bremen, Madrid und Hamburg auf dem Feld gestanden – und für die Schweizer Nati (trotz seines exotischen Namens). Heute ist Wicky Trainer der U21-Mannschaft des FC Basel, was wir nun auch nicht zu kommentieren brauchen. Am 26. April hat Raphael Wicky vierzig Lenze auf dem Buckel. Wir gratulieren Ihnen herzlich, Herr Wicky. Trotz des Dialekts. (jr)

HANSKARL HOERNING, JÜRIG RITZMANN